

100 Tage große KOALITION OK oder KO?



An Stelle von Kooperation für die Bevölkerung dominiert zwischen den Koalitionspartnern eine Profilierungsneurose um jeden Preis

Man wusste von Anfang an, es war keine "Liebesheirat". Auch die Phase des „Liebeswerbens“ um den zukünftigen Koalitionspartner war bereits das Vorspiel für den Stil, wie die beiden Regierungspartner in Zukunft umgehen werden. Ein Beispiel der selbsterfüllenden Prophezeiung, geprägt im Vorgeplänkel während der Koalitionsverhandlungen oder „ausgefuchste“ Strategie „ausgeheckt“ in den jeweiligen Parteizentralen?

Manche Minister und Ministerinnen versuchen sich auf Teufel komm raus mit und ohne Peinlichkeiten zu profilieren. Teamplayer gibt es anscheinend nur einen, zumindest versucht der Bundeskanzler mit aller Redlichkeit die verbalen Scharmützel zwischen den Akteuren aus den Parteizentralen klein zu reden.

Wahlversprechen gebrochen oder besser am Koalitionspartner zerschellt, wie man's nimmt. Hauptsache, es gibt eine stabile Regierung, wie es der Bundespräsident wünschte. Wie sehen dies die Bürger? Haben diese schon lange die Hoffnung aufgegeben, an eine Regierung zu glauben, die für unser Land und dessen Bürger etwas weiterbringt?

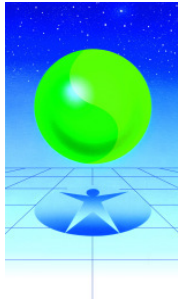
Politikerverdrossenheit und nicht Politikverdrossenheit differenziert sich in der Bevölkerung immer deutlicher heraus. Die Menschen im Lande beginnen immer mehr, sich in Initiativen zu engagieren und die Sachen selbst in die Hand zu nehmen ohne sich auf die Gunst der Politiker(innen) zu verlassen. Es geht ein Ruck durchs Land und gleichzeitig entstehen immer wieder neue Risse zwischen den Koalitionspartnern. Ob die geschlagenen Wunden heilen oder ob der der Hauch von SM zum Lustprinzip und Markenzeichen der Regierung wird, wird sich weisen. Die Menschen im Lande werden nicht wegschauen, was uns die Politik beschert und werden die Lage genau beobachten.

Untersuchungszeitraum: 11. April bis 18. April 2007

Stichprobe: Österreichweit wurden 750 Personen nach dem Quotaverfahren ausgewählt und telefonisch befragt.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts, direkt erreichbar unter 0664/5224930

Links: www.comvivo.net www.humaninstitut.at E-Mail: fwitzeling@humaninstitut.at

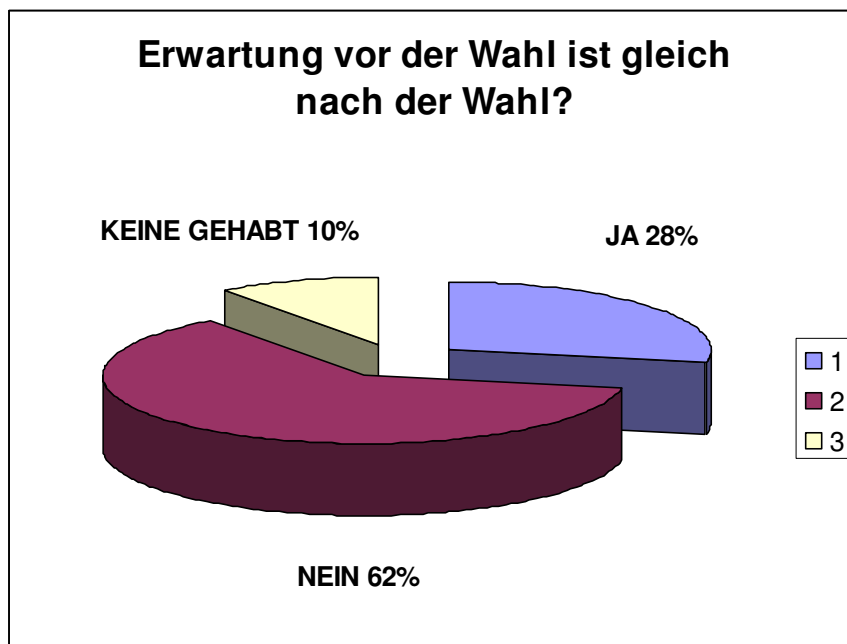


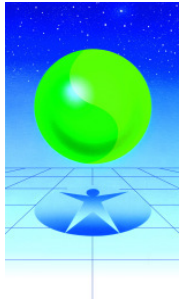
FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1

“Entspricht Ihre Erwartung von der großen Koalition der Vorstellung vor der Wahl mit der nach der Wahl?“

| | |
|--------------|-----|
| JA | 28% |
| NEIN | 62% |
| KEINE GEHABT | 10% |

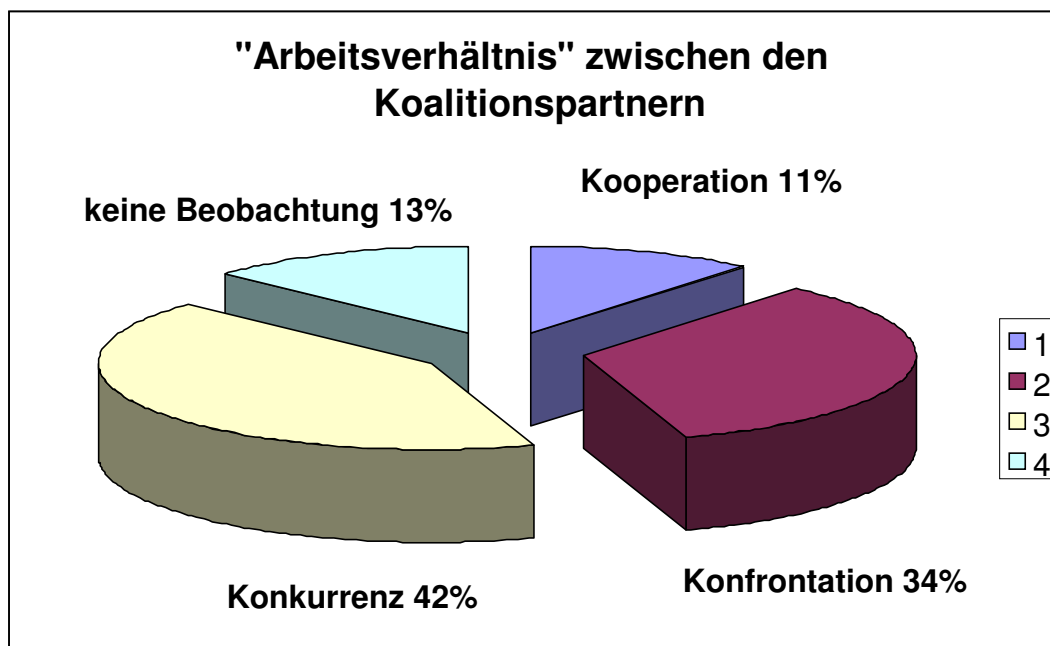


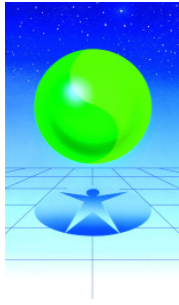


Frage 2

„Dominiert aus Ihrer bisherigen Beobachtung innerhalb der Regierungsarbeit

| | |
|-------------------|-----|
| Kooperation | 11% |
| Konfrontation | 34% |
| Konkurrenz | 42% |
| Keine Beobachtung | 13% |

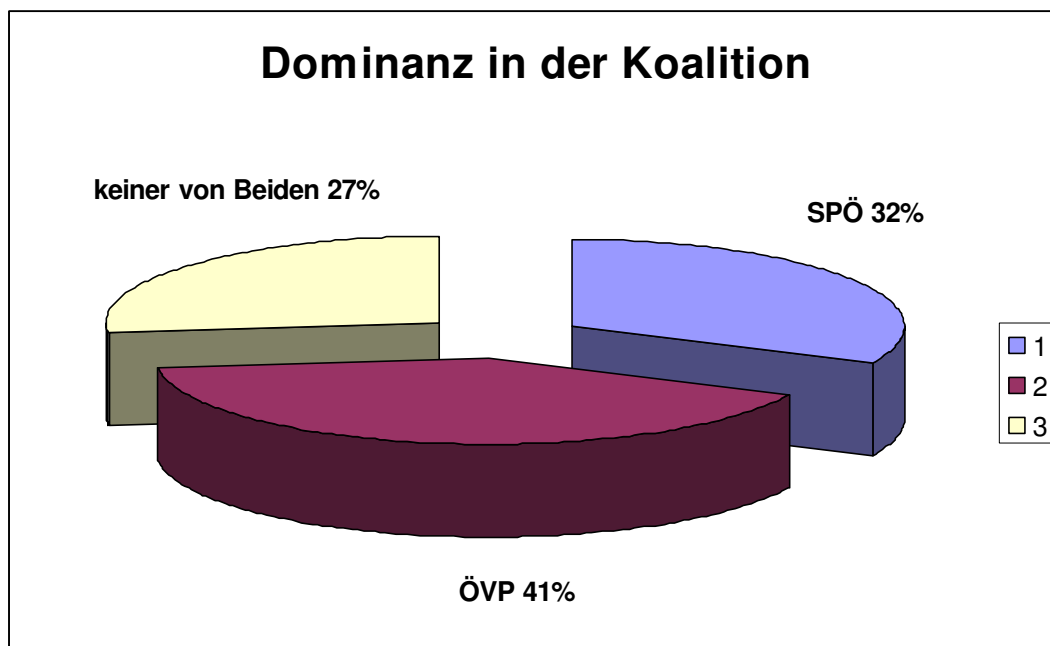


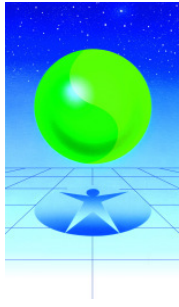


Frage 3

„Welcher der beiden Koalitionspartner dominiert die Regierungsarbeit?“

| | |
|-------------------|-----|
| SPÖ | 32% |
| ÖVP | 41% |
| Keiner von Beiden | 27% |





Frage 4:

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Nationalratswahlen wären?“

| | |
|-------|-----|
| SPÖ | 32% |
| ÖVP | 28% |
| GRÜNE | 14% |
| FPÖ | 13% |
| BZÖ | 2% |
| KEINE | 11% |

